

Gymnasium Plus – Die Weiterentwicklung zu einem neunjährigen Gymnasium im Saarland

Der Auftrag der Delegiertenversammlung

Der Auftrag der Delegiertenversammlung vom 2. September an den Vorstand lautete, ein Konzept zu erarbeiten, welches das Gymnasium im Saarland durch

- einen Profildbereich Globalisierung und Digitalisierung sowie durch
- ein neues pädagogisches Konzept für die Mittelstufe

qualitativ weiterentwickelt. (Antrag 1)

An organisatorischen Vorgaben wurde formuliert, dass die

- ein Profildbereich Mehrsprachigkeit und Informatik eingerichtet werden soll,
- dass die Stundenlast in der Unterstufe auf maximal 30 Wochenstunden reduziert werden muss und dass
- keine Stundenkürzungen für Fächer neben dem Profildbereich vorgenommen werden dürfen. (Antrag 2 und Antrag 3)

Diesen Auftrag hat der Vorstand wie beschlossen in intensiver Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis, mit den benachbarten Fachverbänden, mit Eltern- und Schülervvertretungen sowie mit Experten aus Verwaltung, Wissenschaft und Politik erfüllt. Auf der Kampagnen-Website www.gymnasium.plus wurde darüber laufend berichtet.

[...]

Ergebnisse der Gespräche und inhaltliche Erweiterungen

Im Laufe der intensiven Abstimmungen mit den Gesprächspartnern ist klar geworden, dass Gymnasium Plus ein weiteres Ziel, nämlich die bessere Verankerung des Aspekts der Nachhaltigkeit im saarländischen Gymnasium, begünstigen kann und sollte. Es wurde das Argument vorgebracht, dass neben Globalisierung und Digitalisierung auch die Nachhaltigkeit als eigenständige Herausforderung an das Schulsystem verstanden werden sollte. Daher wurde dieser Aspekt zusätzlich zu den von der Delegiertenversammlung beschlossenen Aufträgen mit bedacht.

Ein weiterer zusätzlicher Aspekt bezieht sich auf die Stellung der Einführungsphase (EP, bisher Klassenstufe 10). Die Gesprächspartner haben unisono betont, dass die EP in ihrer bisherigen Ausgestaltung ihre Aufgabe, nämlich die Heranführung der Schüler an die Arbeitsweise der Hauptphase (HP 1 und HP 2, bisher Klassenstufe 11 und 12), nicht in befriedigender Weise erfüllt. Sowohl in fachlicher Hinsicht als auch im Hinblick auf die Arbeitsmethoden muss deshalb in der Hauptphase mit den Schülern „nachholend“ gearbeitet werden, was unter den engen zeitlichen Vorgaben der Lehrpläne nur schwer ohne Abstriche bei der Qualität möglich ist. Daher wurde der Aspekt einer wirksameren Ausgestaltung der Einführungsphase bei der Konzeption von Gymnasium Plus zusätzlich zu den von der Delegiertenversammlung beschlossenen Aufträgen mit bedacht.

Fachkonzept Gymnasium Plus

Pädagogisches Konzept Unterstufe

Die Wochenstundenzahl in der Unterstufe von Gymnasium Plus (Klassenstufe 5 bis 7) wird auf maximal 30 Stunden begrenzt. Diese Obergrenze gilt auch für alle bestehenden Zweige (wie z.B. bilingual). Damit sorgt Gymnasium Plus für einen sanfteren Übergang von der Grundschule an das Gymnasium, verbessert die schulorganisatorische Planbarkeit und beschränkt die Arbeitsbelastung der Schüler auf ein altersgerechtes Maß. Der weitere Anstieg der Wochenstundenzahlen in der Mittelstufe erfolgt schrittweise und begünstigt eine schülergerechte Heranführung an die Arbeitslast und die Anforderungen an die individuelle Arbeitsorganisation in der Oberstufe.

Der Profilbereich von Gymnasium Plus wird in der Unterstufe durch die zweistündigen Fächer Informatik und Mehrsprachigkeit realisiert. Hierzu existieren Fachkonzepte, die mögliche Ausarbeitungen von Lehrplänen, Unterrichtsbeispielen und Prüfungsformaten anschaulich darstellen. Die in der Unterstufe zusätzlich bereitgestellten beiden Stunden können alternativ auch zur Ausgestaltung der bisherigen Zweige (bilingual, musisch etc.) eingesetzt werden. Damit stärkt die Unterstufe von Gymnasium Plus auch die bestehenden Zweige und eröffnet den Gymnasien Möglichkeiten zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung ihres fachlich-pädagogischen Profils.

In der Mittelstufe von Gymnasium Plus, die die Klassenstufen 8 bis 10 umfasst, geht der Profilbereich in den bisherigen Zweigen auf, ergänzt um den an allen Gymnasien (je nach lokaler Situation) zu ermöglichenden MINT-Zweig. Wie bisher auch beschränkt die Fächerwahl im Profilbereich der Unterstufe die Wahlmöglichkeiten für die Mittelstufe nicht. Der Profilbereich der Unterstufe eröffnet an den Neigungen und Interessen der Schüler orientierte fachliche Zugänge zum einen Ziel, nämlich der Heranführung der Schüler an ihre Rolle in der durch Globalisierung und Digitalisierung geprägten Lebens-, Wissens- und Arbeitswelt durch Fachunterricht.

Auch in der Unterstufe von Gymnasium Plus wird das Prinzip des Fachunterrichts konsequent umgesetzt. Die bisherige Konstruktion „NW“ wird durch Fachunterricht im Fach Biologie ersetzt. Biologie und Erdkunde übernehmen in der Unterstufe die Aufgabe, die Schüler mit ihren fachspezifischen Fragestellungen und Arbeitsweisen altersgerecht an die wissenschaftsbezogene Arbeitsweise am Gymnasium in ihren Aufgabenfeldern heranzuführen. Ein gemeinsamer Bezugspunkt der beiden Fächer ist der Aspekt der Nachhaltigkeit, der – neben seiner Verankerung als Prinzip und Fragestellung fächerübergreifender Zusammenarbeit – in diesen beiden Fächern mit fachspezifischen Herangehensweisen verwirklicht wird. Das Fach Geschichte tritt erst mit Klassenstufe 7 in die Stundentafel der Schüler ein.

In der Unterstufe von Gymnasium Plus wird die relative Bedeutung der Kernfächer gestärkt. Die Unterstufe von Gymnasium Plus fördert die schülergerechte Vermittlung von verlässlichem Wissen und Können in den Kernfächern unter anderem mit Blick darauf, dass damit die fachliche Differenzierung in der Mittelstufe erleichtert wird.

Pädagogisches Konzept Mittelstufe

Die Mittelstufe von Gymnasium Plus umfasst die Klassenstufe 8 bis einschließlich 10. Die Aufgabe der Einführungsphase übernimmt zukünftig die Klassenstufe 11. Die Mittelstufe von Gymnasium Plus erlaubt dadurch eine klarere Aufgabenteilung zwischen Sek I und EP. Außerdem hilft die zeitliche Streckung der Mittelstufe dabei, die in der betreffenden Lebensphase der Schüler gelegentlich auftretenden Schwierigkeiten besser zu bewältigen.

Gymnasium Plus bedeutet einen Zugewinn an Stunden für alle Fächer und Aufgabenfelder. Die Mittelstufe von Gymnasium Plus stellt speziell den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern mehr Stunden zur Verfügung, die auch dem vertiefenden Arbeiten und der Möglichkeit zur Entfaltung individueller Interessen und Fähigkeiten mehr Raum bieten können. Der Zugewinn an Unterrichtsstunden kann und soll in Verantwortung der Unterrichtsfächer auch dazu genutzt werden, um fachliche, fachdidaktische und wissenschaftliche Innovationen neu am Gymnasium zu verankern.

Gymnasium Plus glättet fachlich nicht zu begründete Ungleichgewichte im Stundenansatz der Fächer, entzerrt die Stundentafel soweit möglich und gestaltet unvermeidbare Lücken in der Durchgängigkeit von Fächern schüler- und sachgerechter. Alle Fremdsprachen werden mindestens drei aufeinanderfolgende Schuljahre lang mit mindestens 4 Wochenstunden unterrichtet. Erst ab Klassenstufe 9 erfolgt die Absenkung der Stundenansätze für die erste und zweite Fremdsprache auf 3 Wochenstunden. Die Fächer Deutsch und Mathematik werden erst ab Klassenstufe 10 dreistündig unterrichtet.

In der Mittelstufe in Gymnasium Plus werden alle Unterrichtsfächer vor dem Eintritt in die Hauptphase mindestens zwei Jahre lang durchgängig unterrichtet. Die beiden Lücken im Fach Erdkunde (bisher: Klassenstufe 6 und 9) werden beseitigt. Erdkunde übernimmt im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich die Hauptverantwortung für den Aspekt der Nachhaltigkeit; die Durchgängigkeit wird nur in Klassenstufe 7 zugunsten einer altersgerechten Eingrenzung der Stundenlast der Schüler unterbrochen. Das Fach Biologie, bei dem bislang zwei Lücken (nämlich Klassenstufe 5 und 6 sowie Klassenstufe 8) angesetzt waren, wird mit nur noch einer Lücke (in Klassenstufe 9 bzw. im Sprachen- und MINT-Zweig auch Klassenstufe 8) durchgängig unterrichtet.

Die Mittelstufe von Gymnasium Plus beseitigt die fachlich nicht begründete Verpflichtung zur Abwahl von Fächern in Klassenstufe 10. Ausnahmslos alle Fächer haben mit pädagogisch und unterrichtsorganisatorisch sinnvollen Stundenansätzen einen Platz in der regulären Stundentafel. Prinzipiell kann diese Organisationsform auch in der EP (neu: Klassenstufe 11) fortgesetzt werden. Die Entscheidung darüber ist Gegenstand gesonderter konzeptioneller Überlegungen, bei denen auch andere Aspekte der Frage reflektiert werden können, wie die neue Einführungsphase ihrer fachlichen und pädagogischen Aufgabe besser gerecht werden kann.

Fachdidaktik und Lehrpläne

Gymnasium Plus folgt dem Grundgedanken, den Bedarf an Änderungen oder Ergänzungen des Bestands an fachdidaktischen Vorgaben, speziell der Lehrpläne, auf das zur Umsetzung der Ziele absolut notwendige Minimum zu beschränken.

Die grundlegende Änderung von Gymnasium Plus besteht in der Einführung des Profilbereichs in der Unterstufe. Die Lehrpläne für die beiden in der Unterstufe neuen Fächer Mehrsprachigkeit und Informatik müssen neu entwickelt werden. Dazu beinhaltet Gymnasium Plus Fachkonzepte, die die entsprechenden fachdidaktischen und methodischen Arbeitsbereiche bereits weitgehend vorstrukturieren und durch qualitativ überzeugende Lösungsmöglichkeiten (inkl. Ansätzen zur Leistungsüberprüfung) veranschaulichen. Weitergehende Ergänzungen sind zur Umsetzung des Profilbereichs nicht nötig.

Weiterhin wird in Gymnasium Plus das Prinzip des Fachunterrichts konsequent und in allen Klassenstufen und Aufgabenfeldern umgesetzt. Das in der Unterstufe neu angesetzte Fach Biologie, das die zentrale Verantwortung für die Heranführung der Schüler an die stark wissenschaftsbezogene Arbeitsweise der Naturwissenschaften am Gymnasium übernimmt, benötigt dafür neue Lehrpläne, die allerdings im wissenschaftspropädeutischen Teil auf den bewährten Anteilen der Lehrpläne im Fach NW aufbauen können. Das Fach Erdkunde übernimmt speziell in der Mittelstufe die zentrale Verantwortung für den Aspekt der Nachhaltigkeit. Diese Rolle des Fachs Erdkunde wird gegenwärtig in einer bundesweit geführten fachdidaktischen Diskussion definiert; die durch diese Neuausrichtung des Fachs ohnehin notwendig werdende Revision der Lehrpläne in der Mittelstufe greift Gymnasium Plus auf.

Die moderaten Verschiebungen und Ergänzungen in der Stundentafel von Gymnasium Plus erfordern in den anderen Fächern keine grundlegende Revision der Lehrpläne. Angesichts der gegenwärtig bestehenden Zeitknappheit in der Umsetzung der bestehenden Lehrpläne wird sich Gymnasium Plus eher dadurch auswirken, dass die zur schülergerechten Realisierung der Lernziele und Kompetenzerwartungen notwendigen Freiräume in der Praxis auch tatsächlich vorhanden sind. Selbstverständlich ist Gymnasium Plus offen für Revisionswünsche aus den zuständigen Fachkonferenzen und Lehrplankommissionen.